

Röteln (Rubella)

Erreger:

Erreger der Röteln ist das Rötelvirus, welches von Mensch zu Mensch hochansteckend ist. Die Ansteckung erfolgt als Tröpfcheninfektion, (über den Speichel) also wenn ein Erkrankter hustet oder niest.

Beschwerden:

Die Hälfte, aller an Röteln Erkrankten bekommen keine Beschwerden. Bei der anderen Hälfte beginnen die Röteln mit grippeähnlichen Beschwerden. Der Ausschlag breitet sich zuerst im Gesicht aus. Es bilden sich kleine, leicht erhabene rote Flecken, welche sich Richtung Hals zum Rumpf und schliesslich bis zu den Extremitäten ausbreitet. Der Ausschlag bildet sich in der Regel nach eins bis drei Tagen wieder zurück. Während der Ausschlag sich ausbreitet, kann es zu Fieber kommen, dies steigt in der Regel nicht über 39 Grad. Manche Menschen leiden auch unter Kopf- und Gliederschmerzen. Die Lymphknoten im Halsbereich neigen dazu anzuschwellen. Ebenfalls können Erkältungssymptome und Bindehautentzündung erscheinen.

Gelegentlich können auch Gelenkschmerzen auftreten, dies geschieht vermehrt bei erwachsenen Frauen.

Röteln ist grundsätzlich eine harmlose Kinderkrankheit. Allerdings können Röteln in der Frühschwangerschaft für das Ungeborene gefährlich werden und zu Missbildungen führen.

Inkubationszeit:

(Zeit von Ansteckung / Kontakt mit krankem Kind bis zum Ausbruch der Krankheit) 2-3 Wochen

Wie lange ist ein an Röteln erkranktes Kind ansteckend?

Bis zu einer Woche vor und bis eine Woche nach dem Ausschlag, können die Röteln ansteckend sein.

Schutz nach durchgemachten Röteln:

Das Durchmachen von Röteln hinterlässt einen lebenslangen Schutz.

Typische Merkmale bei Röteln:

Eine Schwellung der Lymphknoten im Bereiche des Nackens und hinter den Ohren. Der Ausschlag ist eher blass und besteht aus vielen kleinen Flecken, welche nicht zusammenfliessen wie bei Masern. Der Ausschlag beginnt im Gesicht und wandert dann über den Hals und Rumpf zu den Extremitäten.

Medizinische Behandlung:

Es gibt keine spezifische Therapie gegen Röteln. Die Symptome werden rein symptomatisch behandelt. Z. B. mit fiebersenkenden Zäpfchen, Augentropfen, Schmerzmittel, usw.

Eine Impfung ist vorhanden (MMR- Masern-Mumps-Röteln oder MMRV- Masern- Mumps- Röteln-Varizellen) und wird in der Regel nur in oben genannter Kombination geimpft.

www.luzern-homoeopathie.ch

Homöopathische Behandlung:

Die Röteln verlaufen in aller Regel mild und unproblematisch. Wie bei allen anderen Kinderkrankheiten sollte auch hier unbedingt auf fiebersenkende Mittel verzichtet werden. Wenn nötig, kann ein auf den Gesamtzustand passendes homöopathisches Mittel zur Unterstützung verabreicht werden.

Wann braucht es ein homöopathisches Mittel?

Da Röteln eher eine "leichte" Kinderkrankheit ist braucht es meist auch kein homöopathisches Mittel. Wenn jedoch der Allgemeine Zustand schlecht ist oder gewisse Beschwerden wie Kopf- oder Gliederschmerzen überhand nehmen, so sollte mit dem richtigen Mittel Unterstützung geboten werden

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen:

Bei Fieber ist Bettruhe angesagt. Viel trinken, z.B. Lindenblütentee- der ist schweisstreibend. Augenbeschwerden können mit Augentrost, Kamillen- oder Schwarztee gemildert werden.

www.luzern-homoeopathie.ch